

beheben, wenn die Missionskongregationen und Missionsvereine zu diesem Zwecke Subventionen gewähren könnten. Dieser Gedanke sei wenigstens hiermit angeregt.

Im Missionshause St. Gabriel bei Wien besteht nun seit einigen Jahren ein *missionskartographisches Institut*, und der Gesellschaft des Göttlichen Wortes gebührt größter Dank, daß sie in hochherziger Weise die Errichtung des Institutes ermöglichte. Wohl steht das Institut noch in seiner Entwicklung, doch darf man hoffen, daß es nach und nach möglich sein wird, es immer leistungsfähiger zu gestalten. Der Wille dazu ist gewiß vorhanden. So ist geplant, im Laufe der Zeit Missionswandkarten zu bearbeiten, nach denen in den letzten Jahren so oft verlangt wurde. Ferner soll der Atlas Hierarchicus, der ja bis jetzt nur Übersichtskarten der Missionen bringt, durch ausführliche Spezialkarten erweitert werden, wobei beabsichtigt ist, sowohl diese Spezialkarten als auch die bereits im Atlas enthaltenen Karten einzeln zu erneuern und herauszugeben, um deren Anschaffung den Interessenten zu erleichtern und späteren Käufern des Atlas stets ein möglichst vollständiges Exemplar bieten zu können. Auch an Karten der Missionsgeschichte wird ernstlich gedacht.

Sollen aber diese Zeilen erreicht werden, so bedarf das Institut dringend allseitiger Mithilfe. Diese würde vor allem darin bestehen, daß die Karten viel gekauft werden, weil dadurch eben die finanziellen Schwierigkeiten wenigstens teilweise behoben werden. Des weiteren ist das Institut stets sehr dankbar für alles zur Verfügung gestellte Material z. B. Karten, Skizzen, Statistiken, Berichte, Schematismen usw. Endlich ist auch eine verständnisvolle Kritik jederzeit erwünscht. Wenn so von allen Seiten mitgeholfen wird, kann es nicht fehlen, daß die Missionskartographie in kurzer Zeit die erfreulichsten Früchte zeitigen wird.

Literarische Umschau

Aus den belgischen Missionschriftreihen

Von Prof. Dr. Schmidlin in Münster

Belgien und speziell Löwen hat sich weiterhin als Zentrum und Ausgangspunkt einer Missionsliteratur bewährt, die trotz ihres mehr auf die Massen berechneten propagandistischen Charakters auch missionswissenschaftlich nicht wertlos ist. Neben den übrigen Veröffentlichungen der „*missiologischen Sektion*“ des Löwener Museum Lessianum S. J., sowohl den monographischen (wie z. B. dem Missionsrecht von P. Vromant) als auch den alljährlich wiederkehrenden Berichten und Vorträgen der „*missiologischen Woche*“ (vgl. unsere Besprechungen ZM) kommen zunächst die Fortsetzungen der dortigen Broschürenzyklen (vgl. über ihre ersten Lieferungen 1924—27 ZM 1927, 308 ff.) mit mehr oder weniger wissenschaftlichem Charakter in Betracht, wiederum im Hauptkontingent zurückgehend auf Mitglieder der Gesellschaft Jesu und insbesondere den nimmermüden P. Charles S. J.; ihnen fügen wir diesmal auch den monatlich-periodischen „*Bulletin des Missions*“ von P. Neut O. S. B. aus der Missionsabtei St. André in Lophem bei, weil er immer stärker allgemeinere und teilweise auch wissenschaftlich gerichtete Tendenzen verfolgt.

1. Dossiers

II. Jahrgang (1927—1928).

N. 1 (Okt.): 1. Le Japon (1549—82). 2. Le Japon (1582—1660). 3. Le Japon aus XIX. siècle. 4. Découverte de l'Afrique.

N. 2 (Nov.): 1. Les Esquimaux. 2. Les Cérémonies extérieures (Processions). 3. La Vocation missionnaire. 4. Les Vocations indigènes.

N. 3 (Dez.): 1. L'Egypte. 2. Cérémonies extérieures. 3. u. 4. Les Missions Protestantes I/II.

N. 4 (Jan.): 1. L'Inde I. 2. Le Féminisme. 3. Les Religions des Primitifs. 4. Les Théories Protestantes.

N. 5 (Febr.): 1. L'Inde II. 2. Missions et Réparation. 3. L'Hindouisme. 4. Le Rôle des Images.

N. 6 (März): 1. St. François de Solano. 2. Instituts Missionnaires (I. Franciscains). 3. Le désastre du XVIII. siècle. 4. Prière et Missions.

N. 7 (April): 1. Las Casas et les Indiens. 2. Les Pères Blancs. 3. Le Martyre et les Missions. 4. Les Religieuses Missionnaires.

N. 8 (Mai): 1. L'Heure de la Grâce. 2. Le préjugé de race (Européanisme). 3. Les Missions et l'Eucharistie. 4. Les Séminaires pour les Missions.

N. 9 (Juni): 1. Le Mozambique (Anciennes Missions). 2. Le P. de Nobili. 3. Le Padroado Portugais. 4. L'achèvement de l'oeuvre missionnaire.

N. 10 (Juli): 1. Islam moderne. 2. Missions protestantes I. 3. L'Islamisme. 4. Ecoles apostoliques.

N. 11 (Aug.): 1. Peuples maudits. 2. Missions protestantes II. 3. Le Cap et le Sud Africain. 4. Raymond Lulle.

N. 12 (Sept.): 1. La charité chez les non-chrétiens. 2. L'Ethiopie. 3. Assistance médicale. 4. Nouvelles recrues.

III. Jahrgang (1928—29).

N. 1 (Okt.): 1. Le Maghreb. 2. La Chine (1610—1800). 3. Ordres contemplatifs. 4. Les Oeuvres de Presse.

N. 2 (Nov.): 1. Le Brésil (XVI.—XVIII. s.). 2. La Chine moderne (XIX. s.). 3. Caractéristiques des missions modernes. 4. La Papauté et les Missions.

N. 3 (Dez.): 1. Les Missions en Europe. 2. S. François Xavier. 3. Colonisation et Missions. 4. Les Dominicains.

N. 4 (Jan.): 1. Le Mexique. 2. L'Union Missionnaire du Clergé. 3. Le Catéchuménat. 4. Oeuvres de Propagande.

N. 5 (Febr.): 1. Afrique noire occidentale. 2. Les Philippines. 3. Les Catéchistes. 4. Les Etudiants migrants.

N. 6 (März): 1. Proche Orient. 2. Abyssinie et Haut-Nil. 3. Le Théâtre missionnaire. 4. La Missiologie.

N. 7 (April): 1. Eglises Orientales en Pays Musulmans. 2. L'Ancien Congo. 3. Organisation canonique d'une mission. 4. Les Universités.

N. 8 (Mai): 1. Ouganda et Est Africain. 2. Amérique du Sud (Côte atlantique). 3. Congrès et Confréries. 4. L'Art indigène.

N. 9 (Juni): 1. Amérique du Sud (Côte du Pacifique). 2. Les Frères dans les Missions. 3. Les Aides Laïques. 4. Les Richesses de l'âme indigène. 5. Table générale.

N. 10 (Juli): 1. La Chine contemporaine. 2. Antilles et Amérique centrale. 3. Oeuvres auxiliaires restreintes. 4. Congrégation Missionnaires (Tableaux d'ensemble). 5. Clergé Séculier aux Missions.

N. 11 (Aug.): 1. Afrique portugaise et espagnole. 2. Les Peaux Rouges. 3. Les Philippines. 4. Les Juifs. 5. Les Associations de Jeunesse et Scoutisme.

N. 12 (Sept.): 1. Papauté moderne. 2. Nouvelle Grenade et Pérou. 3. Missions de l'Inde. 4. Timbres et chiffres. 5. Les Jésuites. 6. Oeuvres sociales. 7. Bibliographie. 8. Erratum.

Diese „Dossiers de l'action missionnaire“ (welch unglückliche Umschreibung!) setzen in monatlichen Lieferungen bis zum Abschluß den Versuch fort, die bittere und schwerverdauliche Pille der Missionswissenschaft in schmackhaften Honig eingewickelt dosenweise dem Missionspublikum darzubieten, vor allem aus der unerschöpflich originellen, fruchtbaren und vielseitigen Feder (dies freilich auch die Schwäche) von P. Charles, leider nur in den seltensten Fällen mit wissenschaftlicher Methode oder auch nur den dürftigsten bibliographischen Angaben, die natürlich unsere Erzeugnisse erst recht nicht kennen (so hist. 21, 16, descr. 2/23 u. theor. 96/20). Die missionshistorischen Faszikel behandeln Raymund Lullus (6), Las Casas (9), Mexiko

(10), Neugranada und Peru (11), Brasilien (13), Philippinen (14), Kongo (15), Südafrika (16), Mozambik (17), Äthiopien (18), Franz Xaver (19), Indien (20), Nobili (21), Franz von Solano (22), Japan (24/25, 26 im 19. Jh.), China (27), Verfall des 18. Jh. (31), neueste Missionen (32), Kolonisation und Mission (33), portugies. Padroado (34), Entdeckung Afrikas (35), neueste Chinamission (37), Judenmission (38), neuere protestantische Mission (39/40); die missionskundlichen den modernen Islam (2), die Missionen in Europa (3), Orientkirchen in Islamländern (4), Indien (6, 1 u. 2), China (10), Nahorien (13), Abessinien und Obernil (15), Nordafrika-Maghreb (16), Westafrika (17), Uganda und Ostafrika (19), Portugiesisch- und Spanisch-Afrika (20), Indianermission (24), Eskimos (25), Südamerika (27/28), Antillen und Zentralamerika (30), Philippinen (32), protest. Missionen (34), Papsttum (35); die theoretischen (einschl. Religionskunde, aber ohne Missionsziel oder -mittel) Mission und Rasse oder Reparation (6), protestantische Theorien (8), Martyrium und Mission (7), Gnadenstunde (9), Naturreligionen (10), Hinduismus (11), Islamismus (15), nichtchristliche Caritas (16), verfluchte Völker (19), Gebet und Mission (20), Mission und Eucharistie (21), protestantische Missionsbewegung (33); die praktischen (wozu auch Missionsmittel und heimatliche Missionswerke gerechnet werden) Priestermissionsbund (2), Missionshilfswerke (4), Marken- und Lumpensammlung (5), Missionspropaganda (9), Franziskaner (10), Dominikaner (11), Jesuiten (12), Missionsseminarien (13), Missionsgesellschaften (14), Weiße Väter (15), Weltpriestermissionen (16), Kontemplationsorden (17), Missionsschwärtern (19), Laiengehilfen (20), rechtliche Missionsorganisation (21), Eingeborenenseele (22), Hl. Stuhl (24), einheimische Berufe (28), Katechismus (29), Katechumenat (30), Universitäten (32), Wanderstudenten (33), Frauenfrage (34), missionsärztliche Hilfe (35), Missionspresse (36), Jugendvereine (37), sozial-caritative Missionswerke (38), Bilder (39), Kongregationen und Bruderschaften (41), Prozessionen (42), Zeremonien (43), Missionstheater (44), Eingeborenenkunst (45), Missiologie (46), Missionszuwachs-Maryknoll (48), Missionsvollendung (49), Errata (50), Bibliographie (51), Generaltabelle (52) und Europäismus (53). Uns interessiert besonders die Gesamtübersicht, die 148 Nummern (35 beschreibende, 21 doktrinelles, 40 historische und 52 praktische) aufzählt, die bibliographische Tabelle, die nur meine Missionsgeschichte, aber weder meine Missionslehre oder Einführung noch andere deutsche Werke nennt, und die Missiologie, die eine gute Darstellung, Erklärung und Verteidigung der Missionswissenschaft (auch der unsrigen) gibt und ihr eine große Zukunft prophezeit, so daß wir schon deshalb ihrem rührigen Löwener Missionsapostel dankbar bleiben und ihm alle etwaigen Lücken, Inkonsequenzen oder Entgleisungen gern verzeihen müssen.

2. Xaveriana

IV. Serie (1927)

- N. 47 (nov.) Dom Ed. Neut O. S. B., La Restauration du Monachisme au Brésil.
48 (déc.) G. Meessen S. J., Un Apôtre de l'Islam au XVI. siècle (Clénard).

V. Serie (1928)

- 49 (jan.) L. Deman S. J., L'Apostolat des Juifs.
50 J. Stevens S. J., La Vén. Mère Marie de l'Incarnation (Ursuline Missionnaire).
51 A. Bossaers S. J., Le Relèvement d'une Race (Jashpur).
52 R. Vilain S. J., Katerie Tekakwitha, la Sainte Sauvagesse.
53 Y. Struyf S. J., Fables et Légendes Congolaises (2. Ser.).
54 O. Michel (Scheut), Le Catholicisme aux Iles Philippines.
55 G. Lacouague S. J., Le Christ chez les Brahmes du Maduré.
56 P. Delattre S. J., La Vocation des Hongrois au Catholicisme.
57 A. Maria S. J., Comment je suis devenu Catholique (Histoire d'une conversion).

- 58 E. de Cocq S. J., (Fig. Ind.) Sri Ramakrishna Paramahansa (1835 bis 1886).
 59 A. Poissonnier O. F. M., Les Berbères Marocains.
 60 P. Charles S. J., La Prière Apostolique.

VI. Serie (1929)

- 61 E. Zacharias Ph. D., La Femme Indienne.
 62 J. Maher S. J., Frocs Bruns et Robel Noires en Californie.
 63 J. Stevens S. J., Un Humaniste chez les Peaux-Rouges (P. Lejeune).
 64 S. Anne-Françoise, Religieuses Indigènes en Afrique Centrale.
 65 Fille de Marie (Missionnaire), Sous le Ciel d'Haiti.
 66 A. Villion (Miss. Apost.), Pourquoi j'aime les Japonais.
 67 M. Ledrus S. J., Pie XI, Le Pape des Missions.
 68 B. Bitter S. J., Mort de Héros: Le B. Ch. Spinola S. J.
 69 V. Guimera S. J., Dans l'Archipel des Carolines.
 70 E. Henri, L'Apostolat de la Souffrance (Histoire d'un Enfant).
 71 J. Creusen S. J., Le Problème Noir aux États-Unis.
 72 J. Dumont S. J., Bâisseurs d'Eglises (Missionsbrüder S. J. in Kwango).

VII. Serie (1930)

- 73 P. Goreux S. J., Conquérant d'Ames: Le P. Const. Lievens S. J. (1856—93).
 74 S. Marie-Germaine, Un demi-siècle au Gabon (S. St. Charles).
 75 J. Stevens S. J., Le Calvaire des Hurons.
 76 T. Severin S. J., Par delà le Cercle Arctique (Alaska).
 77 J. M. de Buck S. J., J. Stephan Narayan (ind. Konvertit).
 78 A. Jyesen, Aupays des nuits claires (Le Catholic. au Danemark).

Dazu kommt die uns nicht zugegangene flämische Kollektion.

Die gelben Monatsheftchen behandeln nach der obigen Liste in der bisherigen zwanglosen und gemeinverständlichen Weise die verschiedensten missionsgeschichtlichen und -kundlichen wie missionstheoretischen oder praktischen Gegenstände ohne Anspruch auf Wissenschaftlichkeit, aber doch oft halbwissenschaftlich durchgeführt oder als wertvolles Rohmaterial, wobei freilich jede Berührung mit unserer deutschen Missionswissenschaft und -literatur fehlt. Im einzelnen sind keine Beiträge quellenmäßig belegt (außer in etwa von P. Ledrus über Pius XI.), aber einige bringen wenigstens am Schluß oder Anfang eine Bibliographie mit den vorab benutzten einschlägigen Werken (N. 48, 50, 52, 55, 59, 63, 71, 75). Der Löwenanteil fällt auf die Missionsvergangenheit (14 Nummern) und innerhalb derselben auf das Biographische (9): während nur einer sich in die mittelalterliche Völkerbekehrung hineinwagt, P. Delattre in die ungarische (56), befassen sich sieben (48, 50, 52, 62, 63, 68, 75) mit der neuern (P. Stevens mit dem Untergang der Huronen, dem Jesuitenmissionar Lejeune und der Ursulinengründerin von Quebec, also der Kanadamission, ebenso P. Vilain mit Katharina T., P. Maner mit den Franziskaner- und Jesuitenmissionaren von Kalifornien, Bitter mit dem japanischen Jesuitenmartyrer Spinola und Meessen mit dem Mohammedanerapostel Clénard), fünf (47, 57, 58, 73, 77) mit der neuesten Phase (P. Neut mit der erneuerten brasilianischen Benediktinerprovinz und Goreux mit dem belgischen Kholapostel Lievens, während P. Maria seine Selbstbekehrung, P. de Buck die von Narayan nach seiner Autobiographie und P. de Cocq die christenfreundliche Entwicklung von Ramakrishna erzählt). Der Missionsgegenwart entnommen, zum Teil mit Geschichtlichem, Theoretischem oder Ethnographischem vermischt sind zwölf (49, 51, 54, 55, 65, 66, 67, 69, 71, 72, 74, 76) Themata (Pius XI. als Missionspapst von P. Ledrus, das Judenapostolat von Deman, der philippinische Katholizismus von Michel, die Karolinenmission von Guimera, der Japanesai von Villon, die Brahmanenbekehrung von Lacouague und die Jahspurmission von Bossaers, die Alaska-

mission von Severin und die Negermission der V. St. von Creusen, die afrikanischen Brüder von Dumont und die einheimischen Schwestern von A. Fr., sowie die beiden Schwesternerzählungen aus Haiti und Gabun). Dem praktisch-erbaulichen Gebiet gehören die Broschüren von P. Charles über das Missionsgebiet und von P. Henri über das Leiden eines Kindes in den Missionen (60/70), vorab dem volkskundlichen Zacharias über die indische Frau und P. Poissonnier über die Marokkaner nebst den Kongosagen von Struyf (53, 59, 61) an.

3. Carnets de l'Aucam

Monatsorgan (zehnmal im Jahr) der „Aucam“ (Association universitaire catholique pour l'aide aux missions), das uns aber leider nur lückenhaft, zum Teil vermittelt des akad. Missionsbunds von Oktober 1927 bis Juli 1929 (III n. 5—IV n. 10) zugegangen ist. Es enthält außer einem Editorial, einer eucharistischen Intention und einer aukamistischen Meditation am Anfang, den Notes et Informations über kleinere Missionsnachrichten, den Nouvelles der Aucam und ihrer Zentren, den Informationen des Generalsekretariats, den internationalen Beziehungen und den Bücherbesprechungen der Bibliographie am Schluß auch größere Artikel oder Aufsätze von mehr oder weniger Wert aus der Feder von Aucamisten oder anderer Missionsschriftsteller: so III 5 von P. Charles über die Missionsgegenwart und -zukunft Polens aus Anlaß des Posener Kongresses und von P. Bohan über die mohammedanische Frau; III 6 von stud. iur Herbiet über die indische Familie; 7 vom chinesischen Studentenpräsident Tan über die Familie in China; 8 eine Seite belgischer Kolonialgeschichte von Carton de Wiart und das schwarze Problem in den V. St. von P. Creusen S. J.; 9 über Mgr. Hayasaka in Belgien von P. Charles und über die neuen Bedürfnisse des Missionsapostolats von Vaussard; 10 neben der Fortsetzung von letzterem über Mahatma Gandhi als Hindureformator von Massion; 11 von Durieux über Recht und Kolonisation und von Finchville über katholische und protestantische Missionsaktion; 12 von Dandoy über das Apostolat des Week und von Massion über Indien am Wendepunkt seiner Geschichte; 13 eine Reisebeschreibung von Frl. Morelle nach Kisanti nebst einem Essai über die weiße Frau im Kongo; 14 (Juli) Massion über die dringende Aufgabe und Finchville O. S. B. über die katholische Missionsbewegung im Elsaß. Von der IV. Serie registrieren wir aus n. 2 (Nov.) indische Croquis von Dr. Zacharias, das katholische Apostolat in Niederländisch-Indien von P. de Finchville und Goetghebuer über die Gründerin der Katechistschwestern Munet; aus 3 Vlaemminck über das Pariasproblem; aus 5 P. Dahmen über das Schulsystem in der Provinz Madras und Durieux über Melti als Philosoph der allgemeinen Liebe; aus 6 eine Abhandlung über Eigentum und materielle Kultur in Ruanda neben Ricard über eine marokkanische Bekehrung im 15. Jahrh.; aus 8 Zacharias über die Gesellschaft der Diener Indiens und Glorieux über die weiße Frau in Kongo außer den Statuten der Aucam (wo uns bes. der letzte Teil über die im Sinn einer schrankenlosen Absorbierung gemeinten internationalen Beziehungen stoßen muß); aus 9 L. de Neck über die indische Auswanderung und Orban über die Eingeborenepolitik; aus 10 P. Vrithoff S. J. über den Konvertiten Balasabrahamana Aiyer und eine javanische Legende von Bosch van Drakenstein. Dazu notieren wir aus Supplément der Carnets im Dienst der Aucambuchhandlung für 1928 unter den Broschüren der Aucam n. 7 La Grande Pitié de l'Eglise de Chine von Durieux, 8 La Croisade anti-esclavagiste von Monheim und La Belgique et les Missions von P. de Moreau S. J.; für 1929 P. Dragon S. J. über den in Mexiko fösiliierten P. Pro, Bessières S. J. über das Aufblühen der Wüste und P. Charles S. J. über die syrisch-orientalische Mission.

Nachdem sich die Carnets aus schüchternen und ärmlichen Heftchen von je 10 Seiten sukzessiv mit der Aucam selbst zu stattlichen Broschüren weiterentfaltet haben, treten sie vom November 1929 an als *Revue de l'Aucam* in ihr 6. Stadium im 5. Jahrgang ein und im größerem Format auf, aber mit wesentlich analogem Programm und Inhalt (vgl. das Vorwort des 1. Hefts). So enthält n. 1 Aufsätze von Mgr. Ladeuze über die Zusammen-

arbeit zwischen Mission und Universität (Eröffnungsrede der missiologischen Woche), von P. Charles über die protestantischen Missionen in Belgisch-Kongo als schwere Bedrohung, von Durieux über den Kongodelegat delle Piane, von v. d. Essen über St. Patrik und von Hublou über die indische Arbeiterorganisation; n. 2 von Olivier über die Frauen in der japanischen Industrie und von P. Ryckmans über Kolonialbeamte und Missionare; n. 3 von P. Charles über Missionare und Verwalter in Afrika, von Hublou über das Abgleiten der indischen Gewerkschaftsbewegung zum Bolschewismus und von P. Jacquet über die ökonomische Zukunft von Westkongo; n. 4 von E. de Moreau über den hl. Ansgar, von Durieux über die kommunistische Gefahr in Belgisch-Kongo, von P. Charles über die erste Kongomission und von L. de Naurois über die protestantischen Missionen; n. 5 von Dutilleux über die soziale Aktion in Nordafrika, von Monheim über die koloniale Tradition in Belgien und von Vlaeminck über die Kasten in Indien; n. 6 über die Aucam selbst, von P. Charles über ihr Verhältnis zum Hl. Stuhl, von Vilain über ihr Wesen, von Massion über ihre Anfänge, von Morelle über ihre Formulac, von anderen über ihre Studenten-, Studentinnen- und Kolonialzirkel, von Simons über ihre Beziehungen zum Ausland und zu den Missionen; n. 7 von Ryckmans über die Unbekehrbarkeit des Islam, von Vilain S. J. über die Forderungen der Aucam an die Universitätsprofessoren, von Olivier über den Aucamkongreß im April und von Simons über die Studenten daselbst; n. 8 (Juni) von J. van Hove über das Erziehungs- und Unterrichtsproblem im Kongo, von Olivier über den Kongo an der Ausstellung von Antwerpen und von P. Racine S. J. über den indischen Mathematiker Srinivasa Ramanujan. Hierzu kehren am Anfang das „Editorial“ und die Missionintention des Monats für die eucharistische Gebetsliga, am Schluß „Notes et Informations“ (so in n. 1 über die 7. missiologische Woche in Löwen und den 6. akademischen Missionskongreß zu Mödling, der im Unterschied zum „offen internationalen“ von Posen nur als „mitteleuropäisch“ anerkannt wird!) samt den Mitteilungen des Generalsekretariats und der Sektionen (u. a. über die missiologischen Konferenzen von C. Charles in der Aucam) sowie teilweise eine Bibliographie wieder. — Danach notieren wir als Publikationen oder Broschüren der Aucam: Bessières, *Le Désert fleurira* (Resultat seiner Enquête in Tunesien und Algerien); Monheim, *La Bourrasque Anti-Congolaise* (vor der Annexion); ders., *Etude sur la Traite des Nègres aux XVI. et XVII. s.* und *La croisade anti-esclavagiste*, le Card. Lavigerie et SM. Léopold II; Maus, *Le XX. Siècle, siècle des missions*; Huysman, *Le P. Lazare, conversion héroïque d'un prêtre indien*, und *Mainage, Le Bouddhisme* (beide letztere im Junisupplement angekündigt).

4. Bulletin des Missions

Seit 1926 ist diese ursprünglich lokale oder spezielle Missionszeitschrift der Benediktinerabtei St. Andreas aus dem engen Rahmen ihrer Kongomission hinausgetreten und hat sich zu einer universellen erweitert, indem sie neben die gewöhnliche Ausgabe für die belgischen Leser eine Edition de propagande für ihre Freunde in den anderen Ländern stellte, in welcher die Sondernachrichten durch generellere Artikel ersetzt wurden, um von 1927 an diese 2. Edition allen Beziehern unter Beifügung der Daten von besonderem Interesse für Belgien zuerst zweimonatlich und von diesem Jahre ab vierteljährlich. Wir können nicht umhin, vielen dieser Beiträge auch ein wissenschaftlich höheres Gepräge zuzuerkennen und vor allem den Schwung zu bewundern, den die Seele und der Herausgeber P. Neut dem Ganzen verleiht, unter dem Leitmotiv einer möglichst weitherzigen Anpassung und auch Verschmelzung mit dem monastischen Ideal. So beginnt er T. VIII n. 5 (Sept. bis Okt. 1926), von wo an das Organ uns zugeht, mit einem begeistertsten Bericht über die unter diese Losung (Adaptation) gestellte Löwener missiologische Woche; n. 6 mit einer freudigen Begrüßung des protestantischen Plans von Reichelt, die buddhistischen Bonzen zu Mönchen zu organisieren; n. 7 mit einem panegyrischen Bericht über den Besuch der neuen chinesischen Bischöfe in den Kirchen des Occidents; n. 8 mit einer glühenden Aufforderung

zum Gebet für die Juden und ihre Bekehrung; 9 mit einem Aufruf für den chinesischen Monachismus und einer Analyse der Missionsbewegung „Maximum illud“ in ihrer Absage an jede Politik; 10 mit einem Leitartikel über Kontemplation und Apostolat nebst einer jubelnden Aufnahme des ersten japanischen Bischofs; 11 mit der Einkleidung des Exministers Lou und einer Wiedergabe der Verhandlungen über den chinesischen Klerus auf der Löwener Woche; 12 mit dem Nekrolog auf Mgr. Tschao als Bekenner und Bischof sowie der Weihe und Physionomie von Mgr Hayasaka; XI 1 (Jan.-Febr. 1928) mit der Eröffnung des Lateranmuseums durch Pius XI.; 3 mit der Beschaulichkeit als Quelle des Apostolats unter dem Titel „für die Freiheit des Katholizismus“; 4 unter der gleichen Aufschrift mit dem II. Teil über Weltliches und Geistliches in antipolitischer Zuspitzung; 5 mit der Chinabotschaft des Vaters der Nationen und dem III. Abschnitt des Freiheitsprogramms über Evangelisation und Heiligkeit; 6 mit der Sanftmut und Intransigenz des Katholizismus; 7 wie der Apostelchristus Kontemplative sucht; 8 mit den Auswirkungen des Lateranvertrags und dem römischen Apostolat in China durch die Synodalkommission; 9 mit einem Essai über die antimissionarische Strategie gegen den Sieg der Taufe; 10/11 mit einer Kriegserklärung gegen das Opium in Indochina; 12 mit den Missionsempfehlungen des Hl. Vaters; X 1 endlich (März 1930) mit dem Herzen Jesu als Apostel und König in seiner päpstlichen Vertretung (nach Homberg und Maran). Vom gleichen Geist getragen sind die Abhandlungen der meisten anderen Mitarbeiter: zunächst vom Lophemer Abt Nève über den einheimischen Klerus und Episkopat in Zentralafrika (VIII 5), den „Foyer Catholique Chinois“ in Löwen (VIII 7) und das neue Benediktinerkloster von Sichan in China (IX 7); von den übrigen Benediktinern de Meester über das Missionsapostolat in den V. St. (VIII 5) und den protestantischen Missionskongreß von Jerusalem (IX 6), Vanderhoven über die katholische Universität von Peking (VIII 6/7), Joliet über eine offene Türe für das Islamapostolat nach al Hallaj (VIII 8) und eine neue Ära für die Chinakirche nach dem Buch von d'Elia über den eingeborenen Episkopat (VIII 11), schließlich von P. Lou über die Beziehungen der Kirche zu der chinesischen Nation und Gesellschaft nach seinem Löwener Vortrag (IX 10); dann vom Dominikaner Ryce über Persien als vergessenes Land (VIII 7) und vom Franziskaner A. P. über die Berberei als wartendes Volk (VIII 12); vom Redemptorist Drehmans über den katholischen Sinn (IX 4) und besonders ausführlich vom Superior der Kimpangumission P. Dufonteny über die wesentlich kollektiv gedachte Missionsmethode bei den Nichtzivilisierten in drei Etappen (VIII 9/11/12, IX 1/3/12, X 1) mit einer Reihe von dadurch entfesselten Auseinandersetzungen (IX 2 u. X 1 von Mgr. Roelens); vom Weißen Vater Raux über Kirche und Gebetsgeist bei den Schwarzen von Uganda (VIII 5—7), über Protestanten und Katholiken in Zentralafrika (IX 1) und über die Sprachenfrage in Uganda (IX 12) sowie von Mgr. Shanahan C. S. Sp. über Rom und das afrikanische Apostolat (IX 2); vom Scheutvelder Gruyen über ein Negermarineheim in Antwerpen (IX 4), vom Salesianer Rossillon über die Emanzipation in Indien (IX 10), vom Lyoner Aupiais über die Negerkunst (IX 2) und vom Mailänder Manna über die Behandlung der asiatischen Religionen (IX 5). Dazu gesellen sich Beiträge von Welpriestern oder Laien, durch mehrere Hefte sich hinziehend der missionshistorische von Seminardirektor Demeaux über die Tradition der päpstlichen Missionsbewegung vom Altertum und Mittelalter an (IX 2/6/10), von Morsani über Kirche und Nationen (VIII 6), von Fumet über Orient und Okzident (VIII 10), von Rottier über die katholische Mission in Norwegen (ebd.), vom Chinesenkaplan Boland über die Psychologie des chinesischen Studenten (IX 3), von Barget über Islam und Katholizismus (IX 4), von Ing. Vanderryst über die künftigen katholischen Universitäten in Kongo (IX 6) und bes. von Zacharias über Christus in Indien (IX 5), die künstlerische Tradition der Kirche (IX 9) und die Zwangsarbeit (IX 10 und X 1), endlich von einem annamitischen Katholiken über die katholische Kirche von Annam (IX 7/8); bloß mit Initialen gezeichnet F. J. über die Bischöfe Chinas und die chinesischen Bischöfe (VIII 5), G. S. über die protestantischen Afrikamissionen (VIII 7) und die Lage in Südafrika (VIII 8) F. I. über die Missionsarbeit in der Tiefe (VIII 9), C. A. über die Afrikakirche und die schwarze Gesellschaft

(IX, 2), G. B. über Japan und den Katholizismus (IX 3), D. E. N. über die internationalen Missionszusammenkünfte (IX 5), F. I. über die missionsärztliche Hilfe (IX 6), E. J. M. über den Nationalismus in Indien (IX 9) und P. R. über die Schulfrage daselbst (X 1). Selbst ein freilich sehr hochkirchlicher Anglikaner Silas Harris kommt in einem hochinteressanten Aufsatz über die anglo-katholische Bewegung in der anglikanischen Kirche und ihre Auswirkung in den Missionen zu Wort (VIII 8). Ähnlich durchtränkt vom apostolischen Missionsinn sind die Mitteilungen über die heimatlichen Missionsveranstaltungen (Pro Ecclesia Augusta oder Neut selbst über das Programm „Maximum illud“ in Aktion durch Nordfrankreich VIII 12) wie aus den Missionsfeldern samt den Besprechungen in der Bibliographie. Wir können dem unerschrockenen Kämpen für die unverfälschten Missionsideale nur wünschen, daß er mit der gleichen Energie und Zielbewußtheit seine Mission fortsetze, daß er sich aber auch besser durchsetzen möge und nicht mehr von so vielen Missionaren selbst verkannt werde!

Besprechungen

Tragella, G. B., *Missionario Apostolico, Pio XI. Papa Missionario*. Ricordo del Giubileo Sacerdotale del S. Padre. Mailand 1930, Pont. Istituto delle Missioni Estere. 187 S.

Eine Festschrift zum gold. Priesterjubiläum Pius' XI, in welcher die Verdienste des Papstes um das Missionswesen unter den nichtchristlichen Völkern mit Tatsachen und Dokumenten belegt werden. Methodisch wählt der Verfasser den chronologisch-geschichtlichen Weg, weil nach seiner Ansicht wegen der noch zu erwartenden päpstlichen Missionsmaßnahmen eine streng systematische Zusammenfassung noch nicht möglich ist. Eine gewisse Systematik ist allerdings in der Aufteilung des Pontifikats nach Kapiteln mit kennzeichnenden Überschriften versucht worden; man kann aber geteilter Meinung darüber sein, ob alle gewählten Titel das Wesentliche des betreffenden Pontifikatsjahres treffen. Die Kapitel lauten in deutscher Übersetzung: 1. Kap. Die ersten Schritte zur Organisation des Missionswesens. — 2. Kap. Die ersten theoretischen und praktischen Linien. — 3. Kap. Die ersten Erfolge. — 4. Kap. Die Berührung zwischen den zwei Welten. — 5. Kap. Die großen Verwirklichungen des Missionsprogramms. — 6. Kap. Die heutigen Missionsprobleme. — Die zweite Hälfte des Werkes enthält die wichtigsten ämtlichen Äußerungen des Missionspapstes in italienischer Sprache (S. 99—182). Der Verfasser, der sich bereits durch zahlreiche Arbeiten um die Missionswissenschaft verdient gemacht hat, offenbart in dieser neuen, für weiteste Kreise bestimmten Schrift umfassende Kenntnisse des einschlägigen Materials, historische Schulung, pragmatischen Sinn und guten Takt in der Behandlung schwieriger Fragen; zugleich versteht er es, den Leser mit warmer Begeisterung für die Missionen und ihren höchsten Leiter zu erfüllen. Für eine Neuauflage ist im Interesse der wissenschaftlich eingestellten Leser ein Anhang zu den einzelnen Kapiteln mit Anführung der wichtigsten internationalen Literatur aus Heimat und Missionsgebieten sehr erwünscht.

B i e r b a u m.

Descriptio Geographica Et Statistica Provinciarum Et Missionum Ord. Fr. Min. S. Francisci Capuccinorum. In XXXVIII Tabulis Quarto Iam Pleno Saeculo Ab Ordine Condito (1528—1928) edita iussu Ministri Generalis R. Mi. P. Melchioris a Benisa, Romae apud Curiam Generalem, Via Boncampagni 71, 1929. 4^o. Fürs Ausland ungeb. 34,50, geb. 46 Lire.

Eine willkommene Jubiläumsgabe hat uns der Kapuzinerorden in seinem Ordensatlas geschenkt. In erster Linie ist dieser freilich den Mitgliedern des Ordens selbst gewidmet; aber sicherlich wird er auch über die Grenzen des Ordens hinaus, in Kreisen von Kirchenhistorikern und Missionsfreunden, be-